

Petrus, die Fische und Jesus

Petrus wagt und gewinnt

Lukas 5,1–11



Kerngedanke

Petrus lässt sich auf Jesus ein, er vertraut ihm und erlebt etwas Wunderbares.



Lernziel

Jesus will auch uns beeindruckende und wunderbare Erlebnisse schenken.



Hintergrundinformationen

Zu Petrus:

Der Beiname, den Jesus dem Galiläer Simon gibt, ist der Name Petrus, das bedeutet „Fels“. Unter diesem ist er bekannt. Petrus ist in Galiläa geboren, Fischer, verheiratet, ein Jünger von Jesus und wird vermutlich um 64 n. Chr. in Rom als Märtyrer hingerichtet, nachdem er ein großer Apostel geworden ist. Er ist der Sprecher der Jünger und erlebt Höhen und Tiefen.

Zur Begebenheit:

Jesus wird von einer Menge bedrängt, die ihm zuhören will. Jesus steigt in ein Boot, das Simon Petrus gehört, und spricht, aus einem vorteilhafteren Abstand zum Ufer, zu den Leuten. Wir erfahren aber mit keinem Wort von seiner Predigt oder von der Reaktion der Zuhörer. Also geht es darum auch nicht in der Hauptsache. Die richtige Geschichte fängt erst an, als die Predigt am Ufer vorbei ist. Jetzt geht es um das Fischen: Die Fischer kämen, weil sie von ihrem Handwerk etwas verstehen, nicht auf den Gedanken, über Mittag zu fischen. Netze wirft man nur in der Dunkelheit oder Dämmerung aus. Bei hellem Licht hauen die Fische ab, bevor man sie zu fassen kriegt. Doch Petrus wagt den außergewöhnlichen Fischzug auf die Bitte von Jesus hin. Das Fachwissen ist hier nicht gefragt, entscheidend ist ein vollständiges und fragloses Vertrauen. Es gibt im Leben Situationen, da kommt es darauf an, dass man vertraut. Wer Jesus vorbehaltlos vertraut, bekommt die Fülle des Lebens zu sehen. Jesus will auch unseren Kindern solche Fülle, beeindruckende Erlebnisse mit ihm, schenken.

Petrus bekommt von Jesus gesagt, dass er Menschen fischen soll. Das Wort, das die künftige Tätigkeit von Petrus beschreibt, kann bedeuten: das Leben schenken, beleben, wiederbeleben. Das könnte hier heißen: Jetzt wirst Du Menschen zum wahren, echten Leben gewinnen.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	Wie war deine Woche? Die Kinder erzählen frei von ihrer Woche und ihren Erlebnissen.	Ankommen im freien Gespräch, Befriedigung des Mitteilungsbedürfnisses; darauf achten, dass alle Kinder reden dürfen	Stuhlkreis
	Gebet Alles, was uns freut oder belastet wird vor Gott gebracht. Freude ist ein roter Stein, schwarz ist ein belastendes Ereignis. Die Kinder erzählen und bringen dabei die Steine zu einer in der Mitte stehenden Kerze. Die Kerze symbolisiert dabei Jesus, das Licht, das bei uns ist. Gemeinsames Gebet am Schluss der Runde.	Gelenktes Gespräch Auch hier: Achtung, dass alle Kinder ihre Anliegen vor Gott bringen dürfen. Beim Gebet sollte nichts vergessen werden, lieber Notizen machen.	Rote/Schwarze Steine Kerze für die Mitte
Einstieg ins Thema	„Fische fangen“ Die Kinder bekommen selbstgebaute Angeln (oder eine, die man weitergibt) mit Magneten. Sie dürfen versuchen, Gegenstände aus einer Kiste zu angeln, die die Leiterin/der Leiter vorher ausgesucht hat. Einige sind magnetisch, andere nicht. Es darf aber nicht gleich erkennbar sein, welcher Gegenstand geangelt werden kann, welcher nicht. Jeder hat einen Versuch. Wer bekommt das meiste? Überleitung: In unserer Lektion heute geht es auch um das Fische fangen!	Das Spiel bereitet die Kinder auf die Begegnung vor. „Fische fangen“ wird in den Spielalltag geholt.	Für die Angeln: Stock, Faden, Magnete (Baumarkt) Gegenstände mit und ohne Metall Kiste
	Gedankenreise Die Leiterin/Der Leiter bittet die Kinder, die Augen zu schließen und sich einen Strand vorzustellen, dort liegen zwei Boote, die Fischer flicken ihre Netze, es ist heiß ...	Die Kinder versetzen sich gedanklich in die Situation der Geschichte. Das gelingt durch eine Vorstellung mit geschlossenen Augen besser.	Die Kinder können sich zur besseren Konzentration auf den Boden legen.
	Fischen Den Kindern werden Fotos von Fischen, vom Fischen gezeigt. Es wird über den Beruf eines Fischers gesprochen, eine Angel mitgebracht, ein Fischernetz. Fischer heute und damals – die Kinder sollen den Unterscheid erkennen. Überleitung: Schon als Jesus auf der Erde lebte, gab es den Beruf des Fischers.	Die Kinder können sich besser in die Lage von Simon versetzen, wenn sie sich vorher mit dem Beruf eines Fischers auseinandersetzen. Außerdem sehen sie, dass der Alltag früher und heute unterschiedlich und doch gleich war.	Fotos Bücher Angel Netze

Kontextwissen	Fischfang Der See Genesareth war zur Zeit von Jesus sehr fischreich und es gab viele Fischer. Es war ein recht gefährlicher Beruf, denn auf dem See gab es oft plötzliche Stürme. Es wurde mit verschiedenen Netzen gefischt.	Hintergrund des Berufs von Simon und damit ein besseres Verständnis	
Storytime	Ein Fisch erzählt Die Leiterin/Der Leiter erzählt die Begebenheit aus der Fischperspektive: Nachts konnten alle entweichen, aber jetzt am Mittag passiert etwas Komisches. Ein Netz zieht sie wie ein Magnet an ...	Neue Perspektive erhöht die Aufmerksamkeit bei einer recht bekannten Geschichte; für jüngere Kinder geeignet	Fisch als Handpuppe
	Die Geschichte wird geordnet Die Leiterin/Der Leiter kopiert und vergrößert die Geschichte aus der Bibel „Hoffnung für alle“ und zerschneidet sie Satz für Satz. (Der Bibeltext ist auch unter www.bibleserver.com/text/HFA/Lukas5,1-11 abrufbar.) Die Sätze werden ungeordnet auf den Tisch gelegt. Die Kinder bringen sie in die richtige Reihenfolge. Die Bibel kann als Hilfe genutzt werden, wenn man nicht weiterweiß. (Bei größeren Gruppen: Briefumschläge mit den Sätzen an jeweils zwei Kinder verteilen. Wer schafft es zuerst?)	Für ältere Kinder Auseinandersetzung mit dem biblischen Text und damit erneut mit der Begebenheit	Bibeltext zerschnitten in Einzelsätze
Übertragung ins Leben	Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 69) Welche Erfahrungen haben die Kinder in der Woche über ein spannendes Leben mit Jesus gehört? (Leiter/-in sollte selber Erlebnisse parat haben und erzählen!)	Erfassen des Lernziels. Jesus will uns auch heute Abenteuer mit ihm schenken.	Heft „Schatzkiste“
	Gast einladen Es wird ein Gast in den Kindergottesdienst eingeladen, der über seine Erlebnisse mit Gott erzählt und den Kindern zeigt, dass Gott auch heute da ist und man mit ihm spannende Erlebnisse haben kann, genau wie Petrus.	Verstehen des Lernziels und Übertragung der Begebenheit anhand von Erfahrungen in den Alltag der Kinder.	Gast einladen
Kreative Vertiefung	Fische basteln Aus Fimo, Knete, Kleister, Papier o. Ä. werden kleine Fische gebastelt, die mit einem Stück Metall versehen werden. Dann wird erneut das Angelspiel gespielt.	Für kleine Gruppen und jüngere Kinder: Durch das Basteln werden die Kinder vertiefend mit der Geschichte konfrontiert.	Kleister Papier Farbe Fimo Knete
	Zeitung machen Die Kinder schreiben immer zu zweit einen Artikel für eine Zeitung. Überschrift: „Unglaubliches passiert: Riesiger Fischfang am Mittag!“ Es kann dazu auch gemalt werden!	Ab zwei Kinder geeignet: Durch das Schreiben vertiefen die Kinder den Hauptgedanken und das Lernziel.	Zettel Papier Stifte

	<p>Gespräch über Satz aus der „Schatzkiste“ In der „Schatzkiste“ wurde ein Abenteurer-Satz gesucht (S. 70). Versteht ihr ihn? Denkt ihr auch so?</p>	<p>Im Gespräch vertiefen die Kinder die Erkenntnisse des Lernzieles.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ unter „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 70)</p>
<p>Gemeinsamer Abschluss</p>	<p>Gebet Das Gebet aus dem Heft „Schatzkiste“ (S. 71) wird gemeinsam gesprochen. Vorher werden die Sätze gemeinsam besprochen!</p>	<p>Das Gebet drückt die Wünsche und Hoffnungen der Kinder aus. Deshalb ist es wichtig, sie vorher zu besprechen und zu sehen, ob es die Wünsche der Kinder dieser Gruppe sind. Sonst anders formulieren.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>

Rätsellösung, S. 70

Satz für Abenteurer

Lösungssatz: Mit Jesus kannst du beeindruckende Erlebnisse haben!